



9. ehem Zeisigwaldbad



10. Engelmannsteich



11. Blaubornsteich



12. ehem. Goldborn



13. Zeisigwaldschänke



8. ehem. GeMo



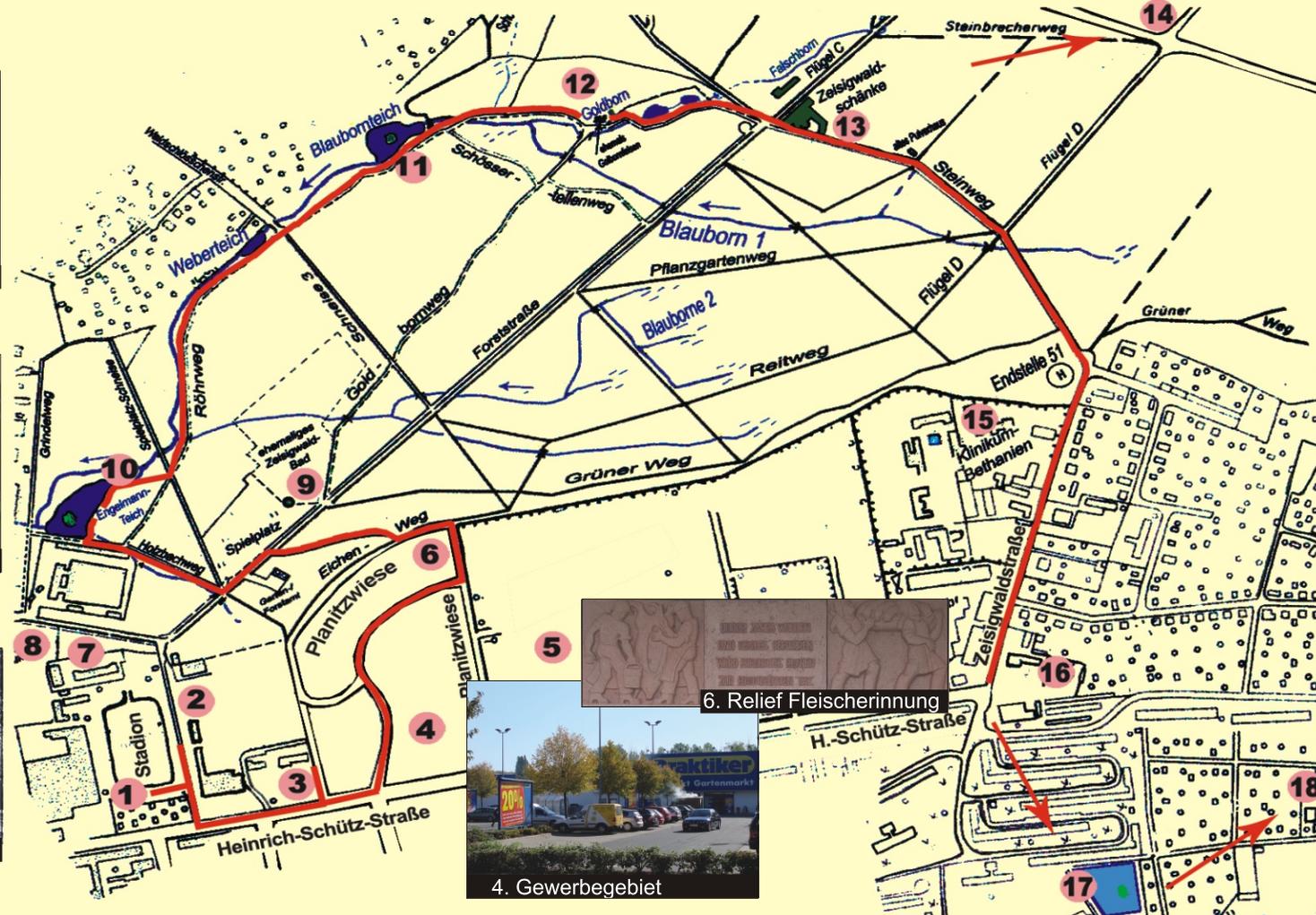
7. ehem. Esche-Stiftung



5. ehem. Kasernenkomplex



3. ehem. Jahrmaktsverwaltung



14. "Hirsch" - Denkmal



15. Zeisigwaldkliniken



16. ehem. Landwirtschafsschule



2. Graffiti - Bilder



1. Stadion "Fischerwiese"



18. Gartenheim "Vogelweid"



17. Knappteich

Start der Tour

1. Planitzwiese; war einst Großsportplatz (1905 Kreisturnfest mit über 10.000 Sportlern); 1934 wurde ein spezielles Ballspielstadion gebaut; bis zu 25.000 Zuschauer fanden Platz; heute: Stadion an der Fischerwiese

Den Weg zwischen Stadion und EDEKA etwa 50m hinein gehen

2. Graffiti-Bilder; Interessanter Auftrag der Stadtwerke zur Gestaltung der Rückwände des Umspannwerkes; geschaffen im Jahr 2006 durch die freiberuflichen Künstler René Seifert, Sebastian Fischer und Stefan Schlepner

Weg zurück zur Straße gehen und stadtauswärts an EDEKA vorbei

3. einstiges Hauptgebäude der Jahrmarktsverwaltung (seit 1914); auf dem Volksfestplatz Planitzwiese fanden jährlich zwei Jahrmärkte u.a. Veranstaltungen (Zirkus, Ausstellungen) statt; nach 1957 Kindergarten; jetzt Kinder- und Jugendhaus

In die Planitzwiese einbiegen

4. Gewerbegebiet; 1955-58 wird nach dem Einzug der russischen Soldaten in die Kasernen an der Planitzstraße ein Teil der Planitzwiese als Kasernengelände für Garagen und Fahrzeughof genutzt; 1993 ziehen letzte russische Soldaten aus dem Kasernenkomplex aus, 1996 entgeltig beräumt; Garagen und Fahrzeughof werden abgerissen und im Oktober 1997 das Gewerbegebiet an der Planitzwiese eröffnet

5. unterer Kasernenkomplex (1906-08) für Husaren (später Artillerie) errichtet; ab 1945-93 durch Rote Armee belegt

Der Planitzwiese bis zum Waldrand folgen

6. fünf gerettete Flachreliefs von den 2007 abgerissenen Wohnhäusern der Fleischerinnung in der Gellertstraße

Den Eichenweg bis zur Forststraße gehen

7. Esche-Stiftung; ehemalige Wohnanlage für bedürftige, alte Arbeiter aus einer Stiftung des 1902 verstorbenen Chemnitzer Fabrikanten Eugen Esche; unter Baurat R. Möbius errichtet; heute ein Teil als medizinische Fachpraxis genutzt

Nach links in die Forststraße einbiegen

8. ehem. Genossenschafts-Molkerei; 1900 von Bäuerlicher Genossenschaft errichtet; um 1911 eine der größten Molkereien Deutschlands; 1930 völliger Umbau; 1992 durch "Müllermilch" übernommen und nach dessen Neubau in Leppersdorf geschlossen; 2002 Abriss der Molkerei

Ein Stück den Weg zurück und vorm Spielplatz links abbiegen

9. ehemaliges Zeisigwaldbad; bereits 1894 wurde eine Waldspielwiese und 1909 ein kleines Waldbad mit zwei Wasserbecken angelegt; 1928 erheblich erweitert (größere Wasserbecken und Vergrößerung der Liegewiese); nach Kriegszerstörung 1953 wieder aufgebaut; 1983 wurde der Badebetrieb eingestellt

Dem Holzbachweg bis zum Engelmannteich folgen

10. Engelmannteich; 1911 künstlich angelegter Teich als ursprünglicher Teil eines geplanten Waldparks; einst beliebtes Spaziergängerziel und Eislauffläche; erster Pächter: Eckelmann (Engelmann)

Vom Engelmannteich aus dem Röhrweg folgen bis zum Steinweg

11. Blaubornteich; um 1900 durch Aufstauen des Blaubornbaches errichtet; das oberhalb des Teiches stehende pilzförmige, hölzerne Schutzdach geht auf einen 1908 erstmals errichteten Pilz zurück; früher mit einer Rundbank, von der man einen schönen Blick zum Teich hatte

12. Goldborn; Teil des von Gartendirektor Otto Werner geplanten aber nur teilweise realisierten Waldparks mit breiten Wegen und künstlichen Teichen; bereits 1795 ließ Ratsherr Treffurth steinerne Tische und Bänke am Goldborn aufstellen; künstlich errichteter Goldbornfels von 1870 ist mittlerweile zerfallen; Goldbornquelle diente bis 1870, neben anderen Quellen, der Trinkwasserversorgung von Chemnitz

13. Zeisigwaldschänke; 1899 von der Schloss-Brauerei AG als „Waldschänke“ errichtet; später von der Stadt Chemnitz übernommen und verpachtet; ein beliebtes Ausflugsziel der Chemnitzer mit großem Biergarten; bis 1952 stand hier auch ein Konzertpavillon in dem Konzerte stattfanden;

14. Hirschdenkmal; Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen des 15. Infanterieregiments Nr. 181; im Jahr 1925 durch den bekannten Chemnitzer Architekten Heinrich Straumer geschaffen; 1995 wegen Beschädigungen saniert; (erreichbar über Flügel C und Steinbruchweg)

Von der Zeisigwaldschänke den Steinweg Richtung Endstelle Bus gehen

15. Bethanien Klinik; 1901-06 als einstiges Militärlazarett entstanden und später als städtisches Krankenhaus übernommen; 1992 Zusammenschluss mit dem seit 1931 am Zeisigwald ansässigen diakonischen Krankenhaus "Bethanien" zu den „Zeisigwald-Kliniken-Bethanien“

Die Zeisigwaldstraße bis zur Heinrich-Schütz-Straße gehen

16. ehem. Landwirtschaftsschule (1940) der Stadt mit angrenzenden Übungsflächen für Garten- und Landwirtschaft; Einrichtung existierte bis 1994

17. Knapp-Teich; einstiger Teil des landwirtschaftlichen Besitzes des Gablenzer Bauern Knapp; mittlerweile als Teil des Naherholungsbereiches „Vogelweid“ im Yorckgebiet gestaltet

18. Gartenheim „Vogelweid“ (Bus-Anschluss)

Das Projekt "Den Sonnenberg entdecken"

wurde erstellt durch:

AG Sonnenberg-Geschichte
Würzburger Straße 29
09130 Chemnitz



gefördert durch:

Stadtteilgenossenschaft
Sonnenberg eG
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz



Den Sonnenberg entdecken (4)



Im Zeisigwald



Kapelle bei der Zeisigwaldschänke



Am Knappteich

Die grüne Tour